

## DBV-Öko-Report

Von DBV und Landesverband – Exklusiv für Mitglieder

### Öko-Saatgut: Heterogenes Material ab 2021 über neue EU-Öko-VO zulässig

Ab 2021 wird außerhalb von offiziellen Experimenten und dem mengenmäßig begrenzten Verkauf von alten Sorten die Vermarktung von öko-erzeugtem Heterogenen Material (z. B. Vielliniensorten, Populationsorten) außerhalb des Sortenzulassungsrechtes frei gegeben. Im Rahmen eines Delegierten Rechtsaktes in Art. 13 zur Öko-Basis-VO 848 können im beschränkten Rahmen Regeln zur Qualitätssicherung für ökologisches Heterogenes Material festgelegt werden. Die klassischen DUS-Kriterien dürfen dabei aufgrund des Öko-Basisrechts keine Anwendung finden. Nach dem Arbeitskalender der Kommission zum Öko-Ausführungsrecht können Vorschläge der Landwirtschaft noch bis zum Spätsommer 2019 vorgelegt werden. Der Ausführungsrechtsakt wird unter Verantwortung der DG Sante erarbeitet. Der DBV wird im Rahmen der COPA Vorschläge zur Sicherung der Saatgutqualität (Keimfähigkeit, Besatzfreiheit etc.) erarbeiten.

### CVUA Öko-Monitoring Baden-Württemberg: sehr geringe Rückstände in Öko-Produkten

Der mittlere PSM-Rückstandgehalt aller untersuchten Öko-Obstproben und Öko-Gemüseproben lag bei 0,002 bzw. 0,003 mg/kg, wenn auch Proben mit offensichtlich irreführender Öko-Kennzeichnung, in die Berechnung einfließen. Er lag bei 0,001 bzw. 0,002 mg/kg, wenn die Berechnung unter Ausschluss der beanstandeten Proben erfolgt, bei denen der Verdacht besteht, dass es sich um konventionelle Ware oder um einen Verschnitt

mit konventioneller Ware handelt. Konventionelles Obst enthielt im Mittel 0,45 mg an Pflanzenschutzmittelrückständen pro kg (ohne Oberflächenbehandlungsmittel, Phosphonsäure und Bromid) konventionelles Gemüse im Mittel 0,36 mg an Pflanzenschutzmittelrückständen pro kg (ohne Phosphonsäure und Bromid).

	Öko	Konv.	Verhältnis
Gemüse	0,001 – 0,003	0,35	1: 100
Obst	0,003	0,45	1:150

<http://oekomonitoring.cvuas.de/start.html>

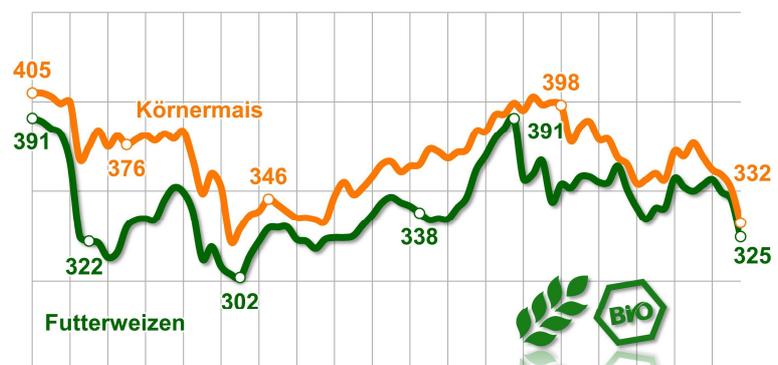
### Ökofeldtage am 03. + 04. Juli 2019 in Hessen

Die Ökofeldtage finden auf der Hessischen Staatsdomäne Frankenhausen in Hessen statt. Sie bieten eine Mischung aus Demonstrationsparzellen, Praxis-Vorstellungen und Informationen über neueste Forschungsergebnisse zum Ökolandbau in Pflanzenproduktion und Tierhaltung. Der Hessische Bauernverband ist mit einem Info-Stand vertreten.

[www.oeko-feldtage.de/](http://www.oeko-feldtage.de/)

### Erzeugerpreise für Bio-Futtergetreide

Erzeugerpreise für Bio-Futtergetreide in Deutschland, lose Ware, frei Verarbeiter/Mühle, in EUR/t



Jan 13 Jul 13 Jan 14 Jul 14 Jan 15 Jul 15 Jan 16 Jul 16 Jan 17 Jul 17 Jan 18 Jul 18 Jan 19  
Preise bis einschließlich April 2019.

© AMI 2019/OL-142 | AMI-informiert.de

Quelle: AMI



**Rel. gute Ernteaussichten bei Bio-Getreide**

Die Regenfälle der vergangenen Wochen haben die Ernteaussichten für Bio-Getreide deutlich verbessert. Es wird außerdem mit einem weiter wachsenden Angebot an Umstellungsware gerechnet. Auf den leichten Standorten kam der Regen allerdings zu spät und nicht reichlich. Trotz der Niederschläge wachsen die Bedenken bei den Qualitäten. Daher gehen die Preisvorstellungen von Käufern und Verkäufern für die neue Ernte weiterhin stark auseinander. Abschlüsse gibt es bislang über Hafer und Roggen, aber auch über Raps und Sonnenblumenkerne. Die Verarbeiter, insbesondere die Futtermühlen erwarten eine gute Versorgung zu sinkenden Preisen.

**Übergang auf Bio-Frühhkartoffelimporte**

Die Verfügbarkeit ist bei Ägypten und Israel durchaus eingeschränkt. Die ägyptischen Mengen sind, dank des flotten Absatzes Anfang Juni, bereits abgesetzt. Aus Israel steht weniger zur Verfügung als gewünscht. Die spanischen Bio-Frühhkartoffeln treffen also auf einen sehr aufnahmefähigen Markt. Die Ernte in Spanien war gut. Auch wenn es keine größeren Flächen-erweiterungen gab, dürfte mehr für den deutschen Markt zur Verfügung stehen. Allerdings zeigen Länder West- und Nordeuropas auch Interesse. Die Preise für spanische Bio-Frühhkartoffeln liegen mit 95 bis 100 EUR/dt franko deutscher Packbetrieb auf hohem Niveau.

**Bio-Schweineangebot baut sich langsam ab**

Der Angebotsdruck bei Bio-Schweinen der vergangenen Monate baut sich langsam ab. Die Nachfrage nach Frischfleisch steigt. Aus den Niederlanden und Dänemark wird weniger TK-Ware angeboten als noch vor einigen Monaten. Steigende konventionelle Preise stützen auch den Bio-Preis. So sind die Preise für Bio-Schweine im April stabil geblieben und auch für Mai sind keine Preisveränderungen angekündigt.

Der **Bio-Schlachtrinderverkauf** läuft seit Ostern nicht mehr rund. Insbesondere der Verkauf von Edelteilen ist bei einigen Vermarktern ins Stocken geraten. Außerdem sind die Schlachtanmeldungen immer noch höher als erwartet. Eigentlich hatten die Vermarkter schon im ersten Quartal mit rückläufigen Schlachtungen, sowohl bei Kühen als auch bei Schlachtrindern, gerechnet. Kühe, und damit der Hackfleischverkauf, dominieren immer stärker das Sortiment.

**Bio-Milchzahlungspreise geben leicht nach**

Laut AMI-Hochrechnungen lag der Erzeugerpreis für Bio-Milch mit einem Fettgehalt von 4,0 % und einem Eiweißgehalt von 3,4 % im April im Bundesmittel bei 47,2 Ct/kg. Das bedeutet gegenüber dem März einen Rückgang um 0,4 Ct. Zuvor hatte sich seit Jahresbeginn ein recht stabiler Verlauf gezeigt. Im Vergleich zum Vorjahresmonat bekamen die Erzeuger im April 2019 rund 1,8 % weniger ausgezahlt.

Aktuelle Erzeugerpreise		April 2019			Ø Vormonat	Ø Vorjahresmonat
		von...	Ø	bis...		
Brotweizen	€/t	375,0	<b>428,1</b>	470,0	<b>426,6</b>	456,5
Brotroggen	€/t	300,0	<b>341,1</b>	410,0	<b>368,1</b>	422,7
Hafer	€/t	340,0	<b>366,5</b>	485,0	<b>362,5</b>	369,3
Futterweizen	€/t	290,0	<b>324,5</b>	375,0	<b>345,5</b>	350,8
Milch *	Cent/kg	-	<b>47,2</b>	-	<b>47,6</b>	48,1
Speisekartoffeln	€/dt	55,0	<b>56,0</b>	57,0	<b>56,0</b>	48,0
Ferkel bis 28 kg	€/ Stück	139,5	<b>144,1</b>	146,5	<b>143,7</b>	142,0
Mastschweine E	€/kg SG	3,66	<b>3,77</b>	3,85	<b>3,78</b>	3,81
Färsen R	€/kg SG	4,26	<b>4,36</b>	5,00	<b>4,46</b>	4,44
Kühe, aller Klassen	€/kg SG	2,36	<b>3,23</b>	4,00	<b>3,18</b>	3,60

Quelle: AMI; Bio-Erzeugerpreise frei Verarbeiter / Schlachthof ohne MwSt.  
 \* in Ct/kg netto, 4,0% Fett, 3,4% Eiweiß, incl.S-Kl., 2-tägig, ohne Nachzahlungen, mengengewichtet  
 ohne Nachzahlungen, mengengewichtet  
 © AMI – Kontakt: AMI GmbH, Diana Schaack, Tel. 0228 / 33805-270, E-Mail: diana.schaack@AMI-informiert.de